

t. 311 Brasilien - OM/SO

3003 Bern, 25. Juni 1974

EXPRESS

Studentenschaft der  
 Universität Zürich  
 Kommission für  
 Entwicklungsfragen  
 Rämistrasse 66  
 8001 Zürich

Unterlagen über die Tätigkeit der  
 schweizerischen Entwicklungshilfe-  
 Organisationen in Brasilien

Sehr geehrte Herren,

Wir danken Ihnen für Ihre Anfrage vom 9. Mai 1974 und bitten Sie für die Verspätung, mit der wir Ihnen antworten, um Entschuldigung; wegen Ferienabwesenheit war unser Dienst vorübergehend überlastet. Gerne geben wir Ihnen die nachfolgenden Informationen über die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit mit Brasilien:

Unsere Beziehungen mit Brasilien sind durch den Vertrag betreffend technische und wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Brasilien geregelt, der am 26. April 1968 in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde und am 26. August 1969 in Kraft trat.

Verpflichtungen der Technischen Zusammenarbeit 1961-73

1961 - 1969	Fr. 2'742'000.--
1970	84'000.--
1971	2'357'000.--
1972	-.--
1973	42'000.--
	<hr/>
Total Ende 1973	Fr. 5'225'000.--

Es handelt sich dabei im wesentlichen um bilaterale Aktionen einschliesslich Stipendien an brasilianische Studenten, die in der Schweiz studieren, und Entsendung von schweizerischen Volontären nach Brasilien.

./.

### Stand der Projekte Anfang 1974

Im folgenden seien die Projekte aufgeführt und kurz beschrieben, die der Delegierte für technische Zusammenarbeit realisiert oder an die der Bund durch seine Vermittlung beiträgt:

Institut für Ernährungsfragen an der Universität des Bundesstaates Pernambuco, Recife (Abteilung für Lebensmitteltechnologie)

Projektziel: Ausrüstung und Betriebsaufnahme eines lebensmitteltechnologischen Laboratoriums,

- einerseits als direkter Beitrag an die Verbesserung der Ernährungslage der lokalen Bevölkerung durch Zurverfügungstellen von technischen Einrichtungen und Kenntnissen zur Gewinnung von Nahrungskonzentraten, von mit Vitaminen und Proteinen angereicherten Lebensmitteln, von Produkten, die teure Lebensmittel substituieren können usw.,
- andererseits als Beitrag zur Industrialisierung und zur Exportförderung der Region durch die Uebernahme von Untersuchungsaufträgen für Unternehmen der Lebensmittelindustrie über Verbesserung und Diversifizierung ihrer Produktion, im besondern durch die Verarbeitung von Produkten der lokalen Landwirtschaft (Konserven, Fruchtsäfte usw.).

Personal: Ein Oekonome (Projektleiter), zwei Agrartechnologen. Zwei brasilianischen Mitarbeitern wurde unter anderem Ausbildungsaufenthalte in Europa ermöglicht.

Die erste Phase des Projektes wird Ende 1974 abgeschlossen werden; bis heute hat der Bund Fr. 2'050'000.-- an das Projekt beigetragen.

### Institut für Sozialarbeit, Goiânia (Goias)

Diese Schule für Sozialarbeiterinnen und Haushaltsschullehrerinnen wird vom Christophorus-Verein, Luzern, getragen. Der Bund hat an die Baukosten insgesamt Fr. 600'000.-- beigetragen. Diese Beteiligung ging 1973 zu Ende.

### Lehrerseminar, Tefé (Amazonas)

Dieses ländliche Seminar, das auch Monitoren für Radioschulen ausbildet, wird von den Soeurs Franciscaines Missionnaires de Marie, Fribourg, getragen. Der Bund hat sich verpflichtet, an die Baukosten einen Beitrag von höchstens Fr. 245'000.-- zu leisten.

Zentrum für Holzhandwerk, Recife (Pernambuco)

Das Mouvement populaire des familles, Delémont, hat sich mit diesem Projekt zwei Ziele gesetzt: die finanzielle und kommerzielle Sanierung einer Handwerker-genossenschaft und die Errichtung eines Ausbildungszentrums für Holzhandwerker. Der Beitrag des Bundes an die Realisierung der ersten Phase des Projektes, die nächstens abgeschlossen werden soll, beträgt Fr. 396'000.--.

Maternité der Schule für Medizin und Gesundheitswesen der Katholischen Universität, Salvador (Bahia)

Der Schweizerische Caritasverband, Luzern, hat sich entschlossen, bei der Errichtung einer Universitäts-Maternité mitzuwirken, mit der doppelten Zielsetzung, einerseits die klinische Ausbildung in Gynäkologie, Geburtshilfe und Neugeborenen-Pädiatrie zu ermöglichen und andererseits zur quantitativen und qualitativen Verbesserung der medizinischen Leistungen an die minderbemittelten Bevölkerungsschichten von Salvador beizutragen. Der Bund hat sich verpflichtet, ab 1974 an die Kosten für Innenausstattung und Einrichtung einen Beitrag von höchstens Fr. 600'000.-- zu erbringen. Im Laufe dieses Sommers soll der Betrieb an der Maternité aufgenommen werden.

Allgemeines

Es ist zu betonen, dass Brasilien für den Delegierten für technische Zusammenarbeit kein Schwerpunktland darstellt. Zudem wird technische Zusammenarbeit innerhalb Brasiliens selber vor allem im Nordosten geleistet.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesen Angaben dienen können. Sollten Sie weitere Informationen benötigen, so steht Ihnen unsere Mitarbeiterin, Fräulein Ruth Dreifuss (Tel. 031 / 61.34.14) gerne zur Verfügung.

Wir versichern Sie, sehr geehrte Herren, unserer vorzüglichen Hochachtung.

TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT  
i.A.

(P. Leuzinger)

Kopien: DF, FO, LP